

Heft 68, Juni 1989

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg







AUF EINEN BLICK	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Das neue Müllsystem Förderung von Abgasrückführsystemen Kanalisierung des Oberdorfes Ausbau der Uferstraße Neue Betriebsstätten auf dem Sannwaldareal Was geschieht mit den gekauften Sannwaldhäusern? Ideenwettbewerb zur Ortsgestaltung Architektenwettbewerb Erweiterung Hauptschule und Neubau Turnhalle Vom Fundamt Biotop Lehmgrube Biotop beim Bad Diezlings	5 5 9 10 11 11
Aus den Schulen	
Die Musikschule Leiblachtal informiert	15
Für unsere Gesundheit	
Neue Ordinationszeiten von Dr. Hubert Fröis	18
Vereinsleben — Gemeinschaftsleben	
Ehrung beim Obst- und Gartenbauverein Geführte Wanderungen des Verkehrsvereins Hundesport Hörbranz VHV Der Männerchor bedankt sich Tischtennis — 36. int. Osterturnier Vom Schützenverein FC Hörbranz Jahreshauptversammlung und Sommerfest Musikverein Hörbranz 210jähriges Bestandsjubiläum und Zeltfest	20 21 22 23 24
Aus der Geschichte unserer Heimat	
2 Gipfelkreuze feiern Geburtstag: 40 Jahre Schesaplana, 30 Jahre Großer Litz	zner 28
Im Lebenskreis Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	41
Dies und Das	a '
Antworten und Gewinner der Quizfragen im Märzheft Evangelische Gottesdienste Hallo, Hobby-Künstler!	44

Zum Titelbild: Das rekultivierte Biotop beim Bad Diezlings (siehe Bericht im Inneren des Heftes).

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

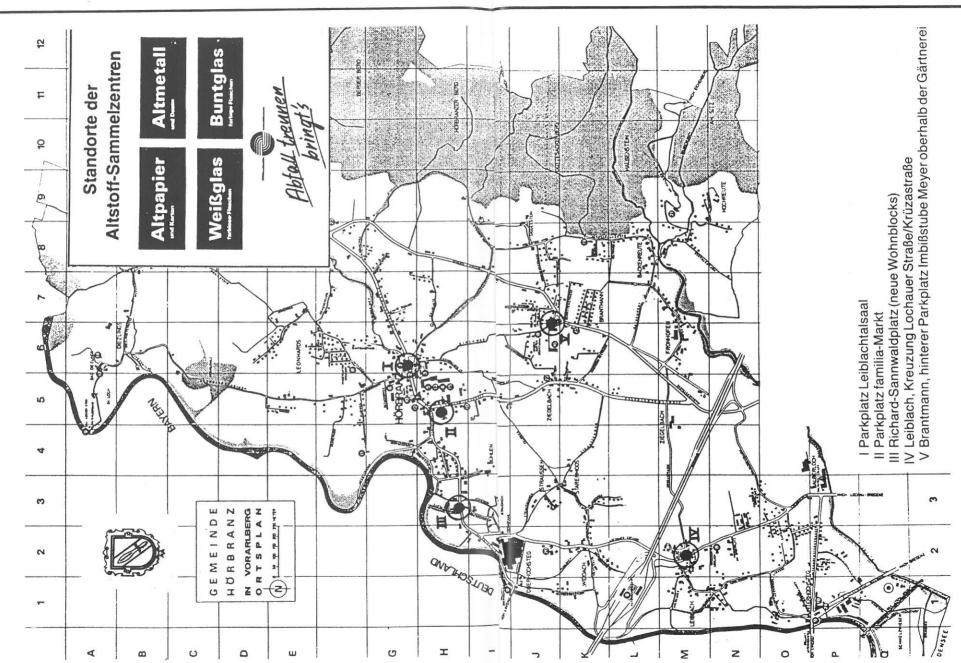
DAS NEUE MÜLLSYSTEM

Seit April 1989 ist bei uns durch entsprechende Verordnungen der Gemeindevertretung das neue Müllsystem mit genauer Mülltrennung eingeführt worden. Die Vorschreibung der Abnahme von Pflichtmüllsäcken ist überwiegend positiv von der Bevölkerung aufgenommen worden, da es heute sicher keinen Haushalt mehr gibt, bei dem überhaupt kein Müll anfällt. Fast jeden Tag hören wir in den Medien Meldungen über Umweltkatastrophen und Verschmutzung. Da wir es ja selbst sind, die in dieser Umwelt leben müssen, können wir wenigstens in unserem unmittelbaren Bereich einen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten. Wir danken unseren Bürgern für diese Bereitschaft.

Ab der nächsten Vierteljahres-Vorschreibung für Kanal und Wasser gelangt auch die Abfallgrundgebühr nach § 4 der Abfallgebührenverordnung zur Verrechnung. Diese beträgt für Haushalte bis 60 m² Nutzfläche mtl. S 20.— und über 60m² Nutzfläche mtl. S 30.—. Mit dieser Gebühr werden insbesondere die Entrümpelungsaktionen, Problemmüllbeseitigung, Anschaffung, Erhaltung und Entleerung der Container von den Containerstandplätzen usw. finanziert. Inzwischen sind auch die Container für die Mülltrennung auf den fünf Containerstandplätzen aufgestellt worden. Bei diesen Standorten der Altstoffsammelzentren wird Altpapier, Altmetall, Weiß- und Buntglas getrennt abgegeben. Auf dem abgedruckten Ortsplan von Hörbranz sind die fünf Standorte nochmals genau angeführt.









Genaue Hinweise für die Mülltrennung sind bereits im letzten "Hörbranz aktiv" erfolgt. Hinsichtlich der grünen Bio-Müllsäcke wird mitgeteilt (bereits auch schon durch Presse und Rundfunk), daß es zur Verwendung dieser Säcke einen speziellen Abfalleimer, genannt "OSKAR", gibt. Die Gemeinde hat eine größere Anzahl dieser Behälter angeschafft und es kann pro Haushalt, welcher auch Biosäcke verwendet, ein Behälter **kostenlos** im Bauhof, Heribrandstraße 20, jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr, abgeholt werden.

Nähere Hinweise über den Oskar und seine Verwendung entnehmen Sie aus den folgenden Angaben:



Der grüne Abfalleimer

10 TIPS

für die BIO-Abfall-Handhabung mit OSKAR:

- 1. Bioabfallsack sorgfältig mit ca. 5 cm Überstand über den OSKAR stülpen.
- 2. Feste Küchenabfälle nicht lose, sondern immer in Papier (Papiertüten oder alte Zeitung) eingewickelt einwerfen.
- 3. Saugfähiges Papier wie Küchenwischpapier, Papierservietten, Papiertaschentücher, Papiersäcke oder -tüten eignen sich bestens für die Kompostierung. Papier speichert die Feuchtigkeit und unterbindet die unangenehme Geruchsbildung.
- **4.** Flüssige Küchenabfälle wie Suppen, Salat- und Fleischsaucen und Getränke jeder Art sollten überhaupt nicht in den Bioabfallsack geschüttet werden. Speiseöle sind Problemstoffe!
 - 5. Nach jedem Öffnen den Deckel wieder sorgfältig verschließen.
 - **6.** Bei geöffnetem OSKAR ist darauf zu achten, daß sich keine Fliegen im Bioabfall "einquartieren."
- **7.** Der Standplatz für den OSKAR sollte im Sommer möglichst schattig und im Winter frostgeschützt sein.
- **8.** Der Bioabfallsack im OSKAR darf nicht randvoll gefüllt werden, da sonst die Sackentnahme erschwert und ein Zubinden des Sackes unmöglich wird.
- **9.** Nach spätestens 3 bis 4 Wochen sollte der Bioabfallsack gewechselt werden, auch wenn dieser noch nicht ganz gefüllt ist. Längere Lagerzeiten führen zu unangenehmen Geruchsbelästigungen.
- 10. Der Bioabfallsack ist nach der Entnahme aus dem OSKAR sorgfältig zuzubinden und an der dafür vorgesehenen Stelle zur Abfuhr bereitzustellen. Nicht vorschriftsmäßig zugebundene Bioabfallsäcke werden von der Müllabfuhr nicht mitgenommen.





Für Haushalte, die die Möglichkeit der Kompostierung haben, geben wir nachstehend einige Tips zur Kompostierung:

Was ist Kompost?

Kompost ist der feste Rückstand bei der Verarbeitung pflanzlicher und tierischer Abfälle durch eine unvorstellbare große Zahl verschiedenster **Kleinlebewesen** (insbesondere Bakterien).

Unser Ziel!

bei der Kompostierung muß es sein, den Kleinlebewesen **geeignete Bedingungen für Wachstum und Vermehrung** zu schaffen.

Sie brauchen insbesondere:

- 1. Vielseitige Nahrung (d. h. unsere organischen Abfälle)
- 2. Luft (genauer Sauerstoff)
- 3. Wasser

Die im Komposthaufen vorhandenen **Hohlräume** sind im Idealfall teils mit Wasser, teils mit Luft gefüllt.

Starker Regen kann die Luft aus sämtlichen Hohlräumen verdrängen, so daß Fäulnis (und damit Gestank) auftritt. Diese Gefahr ist umso größer, je kleiner die Hohlräume sind. Sind hingegen die Hohlräume zu groß, trocknet unser Komposthaufen rascher aus, so daß viele Kleinlebewesen absterben.

Was eignet sich zur Kompostierung?

Im Prinzip alles, was die Kleinlebewesen verarbeiten. Dazu gehören (fast) alle Stoffe pflanzlicher und tierischer Herkunft.

Einige Beispiele:

aus der Küche

Frucht- und Gemüseabfälle

Speisereste

- verwelkte Schnittblumen

Kaffeesatz (mit Filterpapier)

- Wollreste - Federn - Haare

aus dem Garten — Unkraut

— Gras

— Laub

- Baum u. Heckenschnitt

Kleintiermist

Der Kompostplatz

sollte an einem windgeschützten halbschattigen Ort eingerichtet werden.

Bezüglich der Müllstation im Bauhof, Heribrandstraße 20, jeweils geöffnet samstags von 9 bis 12 Uhr, wird darauf hingewiesen, daß dort **kein Hausmüll**, wie Bio- oder Restmüll, abgegeben werden darf. Dort können nur Grün- bzw. Gartenabfälle wie Grasschnitt, Laub, Baum- und Strauchschnitt, sowie Alteisen und Sperrgut, das nicht in den vorhergesehenen Abfallbehältern gesammelt werden kann und der Sondermüll abgegeben werden. Altpapier, wie Zeitungen, jedoch gebündelt, können jederzeit in der Garage bei der Volksschule deponiert werden.

Aufgrund von verschiedenen Anfragen bezüglich Müllsackständer für die 60 Liter Restmüllsäcke (schwarz) können solche bei der Gemeinde um einen Sonderpreis von dzt. S 450.— pro Stück bis Mitte Juli bestellt werden.

FÖRDERUNG VON ABGASRÜCKFÜHRSYSTEMEN

Zusätzlich zur gültigen Katalysator-Nachrüstförderung des Landes und der Gemeinde wird nun auch die Nachrüstung eines Kraftwagens mit einem Abgasrückführsystem, das geeignet ist, die Schadstoffemission entsprechend zu verringern, gefördert. Die Förderung des Landes beträgt S 1000.—. Auch die Gemeinde wird diese Förderungsaktion durch einen Beitrag von S 500.— unterstützen. Nach Vorlage des hiefür gewährten Betrages durch eine Bestätigung des Landes, kann auch ein in Hörbranz gemeldeter Bürger den Gemeindebeitrag von S 500.— erhalten.

Die Firma Schwelm Tankysteme Ges. m. b. H., Loherstr. 1, D-5830 Schwelm, BRD, wird demnächst ein solches Abgasrückführsystem unter der Bezeichnung "Elmojet" in Vorarlberg anbieten. Es handelt sich um ein verschleiß- und wartungsfreies Vergaserzusatzgerät, das nach dem Magerkonzept arbeitet. Das Gerät läßt sich problemlos einbauen, es kann sowohl verbleites als auch unverbleites Benzin getankt werden. Die Kosten für das Gerät samt Einbau sind wesentlich geringer als bei der Kat-Nachrüstung. Allerdings ist die schadstoffmindernde Wirkung auf die Lebensdauer des Fahrzeuges umgerechnet etwas geringer als bei einem Nachrüstkatalysator, so daß ein verminderter Förderungssatz als bei der Kat-Nachrüstung angebracht ist. Selbstverständlich werden auch andere Abgasrückführungssysteme, die den Richtlinien entsprechen, gefördert.





KANALISIERUNG DES OBERDORFES

Derzeit wird das Oberdorf kanalisiert, wobei die Gebäude so rasch wie möglich laufend angeschlossen werden. Die neuen Einfriedungen werden im Einvernehmen mit den Grundbesitzern so versetzt, daß diese mit dem geplanten



Gehsteig übereinstimmen. Das Landesstraßenbauamt sieht vor, die Lindauerstraße im Oberdorf so auszubauen, wie es im Unterdorf der Fall war. Die Verhandlungen über die Gehsteigablösen werden noch heuer in Angriff genommen.

AUSBAU DER UFERSTRASSE

Die Gemeindevertretung hat am 9. 5. 1989 beschlossen, die Uferstraße abzweigend von der Grenzstraße bis zum Sportzentrum auszubauen. Die Planung hat Dipl.-Ing. Gabor Mödlagl nach den neuesten Erkenntnissen einer möglichst sparsamen Ausführung durchgeführt. Die Fahrbahn wird 3 m breit mit Ausweichen, daneben ist ein Grünstreifen und Gehweg vorgesehen, welcher an die Leiblachböschung angrenzt. Der Gehsteig soll nur mit Schotter ausgeführt werden. Der bestehende Parkplatz beim Sportheim wird ebenfalls



in die Sanierung miteinbezogen. Die Baumeisterarbeiten wurden um S 375.631.— an die Fa. Oberhauser/Schedler und die Belagsarbeiten an die Fa. Wilhelm und Mayer um S 235.280.— vergeben.

NEUE BETRIEBSSTÄTTEN AUF DEM SANNWALDAREAL

Wie wir vielleicht schon selbst beobachtet haben, wird auf dem Sannwaldareal umgebaut und renoviert. Die Fa. Grafica Textildruckerei aus Dornbirn wird voraussichtlich im Spätsommer den Betrieb aufnehmen, wobei ca. 60 bis 80 Arbeitskräfte beschäftigt werden. Weiters werden auf dem Areal im Laufe des Jahres noch einige Kleinbetriebe dort die Arbeit aufnehmen.

WAS GESCHIEHT MIT DEN GEKAUFTEN SANNWALDHÄUSERN?

Wie im letzten Hörbranz aktiv berichtet, hat die Gemeinde im Zusammenhang des Ankaufes von 28.772 m² auch sieben Gebäude von der Fa. Sannwald übernommen. Der Gemeindevorstand hat inzwischen mit einem Baufachmann die Gebäude besichtigt und ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Die Gebäude Lochauerstraße 22 und Lindauerstraße 79 können renoviert, sollen jedoch im derzeitigen Zustand verkauft werden. Die Häuser werden



derzeit durch einen Sachverständigen geschätzt. Der Verkauf kann entweder an eine Wohnbaugesellschaft oder an eine private Person, möglichst aus Hörbranz, erfolgen.

Die Wohnhäuser Lindauerstraße 84, Genfahlweg 10 und Weidachweg 2 sind in einem sehr schlechten Bauzustand und sollen so bald wie möglich abgetragen werden. Diese Häuser sind jedoch noch bewohnt. Für diese Familien muß noch eine Unterkunft gesucht werden.

Das Haus Ziegelbachstraße 3 soll eine äußere Minimalrenovierung erhalten. Dieses soll nicht verkauft werden, da diese Grundfläche eventuell für eine spätere Zufahrt zum Schulareal benötigt wird.

Das landwirtschaftliche Gebäude in der Lochauerstraße soll vorerst gewerblichen Kleinbetrieben vermietet werden. Maßnahmen wie Gebäudeabbruch oder Verkauf müssen zur gegebenen Zeit durch die Gemeindevertretung festgelegt werden.

IDEENWETTBEWERB ZUR ORTSGESTALTUNG

Im Frühjahr dieses Jahres führte die Gemeinde einen Ideenwettbewerb zur Ortszentrumgestaltung durch. Auf Grund der Ausschreibung sind fünf Projekte eingelangt, die durch das Preisgericht am 5. April 1989 beurteilt wurden. Das Planungsziel der Freiraumgestaltung ist die Neuordnung des öffentlichen Raumes im Dorfzentrum und die Herstellung seiner eigentlichen Aufgabe als kultureller und religiöser Mittelpunkt unter Bedachtnahme auf die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlihen und privaten Dienstleistungen. Der neugestaltete Raum soll in seiner Identität unverwechselbar und dörflich sein.

Die Reihung der ersten drei Projekte durch das Preisgericht lautet:

1. Preis: Mag. Arch. Jakob Albrecht, Bregenz, mit Dipl.-Ing. Hans Riemelmoser und Mag. Arch. Heinz Wagner.

Zwei dritte Preise:

- a) Dipl.-Ing. Arch. Gerhard Hörburger, Bregenz, mit den Dipl.-Ing. Peter Martin und Josef Fink
- b) Ing. Luis Notdurfter, Feldkirch.

Die öffentliche Präsentation dieser Projekte für die Bevölkerung fand am 15. und 16. April 1989 in der Aula des Leiblachtalsaales statt.

Der Gemeindevertretung wurden die Projekte in öffentlicher Sitzung am 9. Mai 1989 durch die Projektanten vorgestellt. Für das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt wird nun ein Modell angefertigt und voraussichtlich im Herbst der breiten Bevölkerung vorgestellt. Die Verwirklichung einer neuen Ortszentrumgestaltung bedarf sicher noch vieler Diskussionen und Beratungen auch auf breiterer Basis. Der Wettbewerb hat jedenfalls schon einige gute Ideen für eine Ortszentrumgestaltung aufgezeigt.

ARCHITEKTENWETTBEWERB ERWEITERUNG HAUPTSCHULE UND NEUBAU TURNHALLE

Für diesen Architektenwettbewerb sind fünf Projekte abgegeben worden. Die Vorprüfung ist bereits erfolgt. Das Preisgericht wird am 5. Juli 1989 die Bewertung vornehmen. Die öffentliche Präsentation der Wettbewerbsarbeiten findet am **Samstag**, **22. Juli**, **und Sonntag**, **23. Juli 1989**, jeweils von 10—12 Uhr in der Hauptschule statt.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

graues Knabenrennrad, Peugeot Schlüssel am Ring, schwarze Marke kleine rot-gemusterte Geldbörse grauer Damenschirm ohne Muster brauner Holz-Rosenkranz blau-grau-türkiser Wellensittich (bein schwarzes Schlüsseltäschchen mit 4 selbstgestrichenes silb. Damenrad Herrenklips Damenuhr mit starrem Armband Kinderuhr mit buntem Zifferblatt "Müweißer Kammk und blaue Kinderhals Kinderuhr mit rosa Band großer Schlüssel gold. Kette mit zwei Anhängern Kinder-Lesebrille grau-weiß gestreifter Herrenpulli schwarzer Aktenkoffer, rote Herrenta Damenledergürtel, weiß 2 Schlüssel mit schwarzem Anhänge braune Geldbörse mit 1 Schlüssel Herrenrad 12-Gang, schwarzer Satte blaues Herrenrad, 10-Gang schwarze Zigarettenhülse grünes Feuerzeug Damenarmbanduhr mit Metallrand	m Finder) Schlüsseln roll,, kette	7.3.19 8.3.19 16.3.19 21.3.19 30.3.19 30.3.19 31.3.19 22.3.19 18.4.19 19.4.19 19.4.19 19.4.19 20.4.19 20.4.19 20.5.19 29.5.19 29.5.19 29.5.19 29.5.19 29.5.19 29.5.19	985 985 985 985 985 985 985 985 985 985
gold. Damenarmbanduhr		5. 6. 19	989

VERLUSTMELDUNGEN

1 Turnschuh	14.3.1989
rosaroter Osterhase, Stoff	20.3.1989





BIOTOP-LEHMGRUBE

Im Frühjahr dieses Jahres hat es sich der Umweltausschuß von Hörbranz zur Aufgabe gemacht, eine der letzten Streuewiesen sowie zwei noch in den letzten Resten vorhandene Weiher (Lehmgrube und alter Feuerwehrweiher) im näheren Dorfbereich zu erhalten bzw. zu reaktivieren. Am 4. April 1989 hat eine örtliche Begehung und Besichtigung mit sämtlichen betroffenen Anrainern und Grundbesitzern stattgefunden.

Herr Dr. Walter Krieg war als Sachverständiger für Natur- und Landschaftsschutz ebenfalls bei dieser Besichtigung anwesend, und hat sich nach einer eingehenden Erläuterung über Feuchtflächen sehr positiv über die Reaktivierung der Lehmgrube und des Feuerweihers ausgesprochen.

Nach mehreren Gesprächen durch Herrn Viz.-Bgm. Matt Ewald und Herrn Herbert Mangold (Obm. des Umweltausschusses) mit den Besitzern der Lehmgrube und der Streuewiese, Herr Alfons Köb und Mitbesitzer, konnte ein Pachtvertrag über diese Flächen erstellt werden. Nach Absprache mit Herrn Alfons Köb über die Form und Größe des Weihers wurde Anfang Mai durch die Fa. Bayer mit den Baggerungsarbeiten begonnen. Nach Abfuhr von ca. 400 m³ Aushub und Bauschutt (45 Lkw 3-Achser) hat der Weiher die derzeitige Form erhalten.

Sobald alle Häuser oberhalb der Lehmgrube an das Kanalnetz durch Hausanschlüsse angeschlossen sind (im Herbst dieses Jahres) wird eine bestehende Drainageleitung in den Teich geleitet. Somit ist eine ständige Frischwasserzufuhr gegeben. Einige Restarbeiten (Erstellung des Auslaufes, ansäen der Böschungen) werden demnächst noch durchgeführt.

Am Rande bemerkt: Am ersten Tag der Baggerungsarbeiten hat sich schon ein Wildentenpaar an der neu entstandenden Wasserfläche eingefunden. Sie können nun fast täglich beobachtet werden.





Der vorhandene Schilfbestand konnte in das neue Biotop einbezogen werden



BIOTOP BEIM BAD DIEZLINGS

Durch den Erwerb der Grundstücke der Brauerei Fohrenburg in Diezlings durch die Gemeinde wurde die Möglichkeit geschaffen, den alten, aufgelandeten und verwahrlosten Weiher hinter dem Bad Diezlings wieder zu rekultivieren. Dieser Weiher liegt in einer wunderschönen Wald- und Wiesenlandschaft, wurde aber seit Jahrzehnten nicht entsprechend betreut.



Der Weiher vor der Rekultivierung

Der Gemeindebedienstete Erhard Milz, der hinsichtlich der Anlage solcher Biotope schon einige Erfahrung aufweisen kann, hat die Initiative ergriffen, die Rekultivierung vorzunehmen. Nach einer Besichtigung hat der Gemeindevorstand die Sache befürwortet und die notwendigen finanziellen Mittel dafür bereitgestellt. Nach Koordinierung aller damit tangierten Stellen, wie Forstamt, Umweltschutzanstalt, Vbg. Naturschau usw. wurden die Baumaßnahmen nach der Planung von Dipl.-Ing. Lora durchgeführt.

Trotz Neuerstellung eines Ein- und Auslaufbauwerkes mit einer Weiherdurchflußleitung und der Freilegung der Verrohrung des Zulaufes von 42 m, Ufersicherung und umfangreichen Baggerarbeiten, konnte das Biotop in sehr kurzer Zeit einschließlich der Bepflanzung fertiggestellt werden (siehe Titelbild).



Biotop während der Bauarbeiten

An dieser Stelle sei Herrn Milz als Organisator und Herrn Gebhard Mangold als Baufachmann sowie den vielen anderen freiwilligen Helfern für ihre Mitarbeit recht herzlich gedankt. Es ist zu hoffen, daß sich recht viele Spaziergänger in diesem Erholungsgebiet an diesem Biotop mit den Tieren und Pflanzen oft erfreuen können.

AUS DEN SCHULEN

DIE MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL INFORMIERT

Für die Musikschule Leiblachtal gab es in diesem Schuljahr neben den schon zur Tradition gewordenen Klassenabenden und Konzerten in Hörbranz und Lochau noch zwei wichtige Schwerpunkte.

Beim Wettbewerb "Jugend musiziert", der vom 24. bis 30. April 1989 im Festspiel- und Kongreßhaus abgehalten wurde, konnte die Musikschule Leibl-





achtal einen hervorragenden Erfolg verzeichnen. Alle angetretenen Solisten und Ensembles haben Preise errungen: Einen ersten Preis im Fach Violine, sieben zweite Preise und einen dritten Preis. Somit wurde die erfolgreiche Unterrichtsarbeit der Musiklehrer unter Beweis gestellt.

Bei einer "Tournee" in die Steiermark nach Pöllau vom 4. bis 7. Mai 1989 gab die Musikschule Leiblachtal vier Gastkonzerte mit beachtlichem Erfolg. Für die Musikschüler und die Lehrer war dies wohl ein einmaliges Erlebnis, nicht nur in musikalischer, sondern auch aus freundschaftlicher Sicht. Zum zehnjährigen Jubiläum der Musikschule Leiblachtal 1991 wird uns die Musikschule Pöllau einen Gegenbesuch abstatten.

Die Musikschule Leiblachtal wurde im 1. September von 315 (!) Schülern besucht, die sich in folgende Unterrichtsfächer aufgliedern:

Musikalische Früherziehung I	54	Saxophon	1
Musikalische Früherziehung II	15	Trompete	9
Elementarmusikerziehung	10	Gitarre	31
Violine	16	Zither	' 6
Violoncello	4	Akkordeon	19
Klavier	48	Hackbrett	2
Orgel	2	Schlagzeug	9
Blockflöte	56	Xylophon	1
Querflöte	4	Ballett	15
Klarinette	14		



Das Klarinettenensemble der Musikschule Leiblachtal beim Konzert in Stubenberg (Stmk.)

Weiters besuchen beinahe hundert (!) Musikschüler Ergänzungsfächer wie Chorgesang, Ensemble- und Orchesterspiel. Dies ist sehr wichtig zum Aufbau diverser Hausmusikensembles, die auf längere Sicht auch ohne die Anleitung der Musikschule weiterexistieren. Ebenfalls dient es der Vorbereitung der Musikschüler für ein Mitwirken in einem kulturellen Ortsverein.

Abschließend möchten die Schüler und Lehrer der Musikschule Leiblachtal Sie und Ihre Freunde zum traditionellen Schlußkonzert am Samstag, den 1. Juli 1989, um 20.15 Uhr im Leiblachtalsaal in Hörbranz einladen!

BERICHT DES ELTERNVEREINES

Ein erfolgreiches Schuljahr des Elternvereines geht zu Ende.

Auch im heurigen Schuljahr organisierte der Elternverein verschiedene Veranstaltungen, wie

- den Winterartikelbazar
- das Lebkuchenbacken für die Volksschüler (herzlichen Dank der Fa. Rupp-Mühle für das Mehl und der Bäckerei Gunz für die restlichen Zutaten und das Zubereiten des Teiges)
- Den Schwimmkurs (Dank der Gemeinde für den großzügigen Zuschuß)
- das Haltungsturnen
- finanzielle Unterstützung der Wien- und Skiwoche der Hauptschule
- Vorträge mit den Themen: Jugend Drogen Kriminalität, Leistung fördern, Leistung fordern, aber wie?

Aus diesem Anlaß möchte sich der Elternverein auch bei allen Eltern, die durch ihre Mitgliedschaft ihr Vertrauen bekunden, bedanken. Dank auch der Lehrerschaft, besonders den Herren Direktoren Hansjakob und Mattweber, für die pädagogische Hilfestellung bei allen Anliegen.

Vorschau: Am 8. 7. 1989 findet von 10 bis 11.30 Uhr bei der Volksschule ein Flohmarkt "Kinder für Kinder" statt.

Am gleichen Tag wollen wir von 14 bis zirka 16 Uhr beim Festzelt des Musikvereines den Schulschluß mit einem Kinderfest feiern. (Getränke und ein Schübling mit Brot sind gratis).

Wir wünschen nun allen Kindern, Eltern und Lehreren erholsame Ferien, bzw. Urlaub, damit wir das nächste Schuljahr mit neuer Energie beginnen können.





FÜR UNSERE GESUNDHEIT

NEUE ORDINATIONSZEITEN von Dr. Hubert Fröis, Am Sportplatz 4

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11.30 Uhr. Donnerstag nur nach Voranmeldung. Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, bevorzugt Berufstätige. Auf Grund der stark vermehrten Hausbesuche ist es organisatorisch nicht mehr möglich, weiterhin am Montagabend zu ordinieren.

Bitte um Verständnis.

MITTEILUNGEN DES KRANKENPFLEGEVEREINES

Nach den Bestimmungen der Statuten will der Verein allen Kranken in seinem Wirkungsbereich durch fachlich ausgebildetes Krankenpflegepersonal die nötige Pflege verschaffen und die entsprechenden Gerätschaften zur Verfügung stellen.

Mitglied kann jede Person werden, die im Wirkungsbereich des Vereines seinen ständigen Wohnsitz hat; miteingeschlossen sind alle im Haushalt mitlebenden Angehörigen. Sowohl Österreicher wie auch Ausländer können Mitglieder werden.

Jährlich wird eine Generalversammlung (Jahreshauptversammlung), falls nötig eine weitere, durchgeführt.

Vereinswahlen finden nur alle drei Jahre statt; die nächsten in der Jahreshauptversammlung 1991.

Die letzte Generalversammlung vom 23. April 1989 hat statutengemäß bis auf weiteres folgendes bestimmt:

- a) Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt einheitlich S 180.—.
- b) Personen mit mehr als 10jähriger Mitgliedschaft haben alle Pflegebesuche frei.
- c) Personen unter einer 10jährigen Mitgliedschaft haben 30 Pflegebesuche je Vereinsjahr frei, ab dem 31. Pflegebesuch bezahlen sie S 25.— je Besuch.
- d) Neumitglieder bezahlen während der Anwartzeit je Besuch S 50.—. Die Anwartschaft beträgt vier Monate nach dem Vereinseintritt.
- e) Nichtmitglieder bezahlen für jeden Besuch S 100.-.
- f) Die Taxe für Nachtbesuche beträgt für Mitglieder S 150.— und für Nichtmitglieder S 300.—.

Unsere Diplom-Krankenschwester, Frau Roswitha Zwetti, wohnt in Hörbranz, Hochreuthe 9, und ist telefonisch mit 22 77 erreichbar. Ein Telefon-Anrufebeantworter ist angeschlossen, sofern dort niemand erreichbar ist, so daß jede Mitteilung für die Krankenschwester aufgezeichnet wird.

Der Krankenpflegeverein leiht verschiedene Pflegegegenstände aus. Auskunft erteilt die Krankenschwester.

Die Anmeldung zur Vereinsmitgliedschaft kann jederzeit erfolgen. Beitrittmitteilungen können telefonisch oder schriftlich jederzeit bei der Kassierin, Frau Paula Sigg, Lindauerstraße 98 (Tel. 21 54), bei der Krankenschwester oder beim Obmann Alois Gartner, Rosenweg 24 (Tel. 34 6 84) erfolgen.

Beitritte können auch durch Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von S 180.— bei der Raika-Bank Hörbranz auf das Konto 100012955 unter Angabe der vollständigen Wohnanschrift mit dem Vermerk Jahresbeitrag 1989 erfolgen. Der Einzahlungstag gilt als Eintrittsdatum. Zahlscheine sind bei der Raika-Bank erhältlich.

Liebe Hörbranzerinnen und Hörbranzer, unterstützen Sie bitte den Verein, damit er seine Aufgaben erfüllen kann. Werden Sie Mitglied! Allen, die schon Mitglieder sind, sei aber ein herzlicher Dank ausgesprochen, verbunden mit der Bitte, dem Verein weiterhin die Treue zu halten.

Danken will der Verein auch jenen, die durch eine Spende seine Tätigkeit bisher unterstützt haben oder zukünftig auf das angeführte Konto bei der Raika-Bank Hörbranz eine Spenden-Einzahlung aus freien Stücken vornehmen.

Die Vereinsleitung

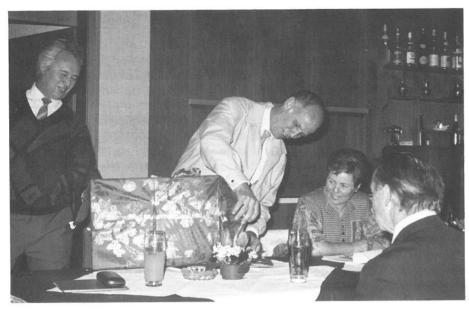
VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

EHRUNG BEIM OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Mit einem Lichtbildervortrag über naturnahen Pflanzenschutz vom Obmann des Landesverbandes, Ing. Christoph Unterpirker hielt der Obst- und Gartenbauverein Hörbranz am 12. 4. 1989 seine Jahreshauptversammlung ab. Der Referent zeigte dabei eine möglichst naturschonende Schädlingsbekämpfung auf, die das Gleichgewicht von Ökonomie und Ökologie in den Vordergrund stellte. Im Beisein von zahlreichen Mitgliedern wurde an diesem Abend der Obmann Herbert Mangold für seine 30jährige Obmanntätigkeit von Bürgermeister Severin Sigg mit dem Ehrenteller der Gemeinde Hörbranz ausgezeichnet. Ein besonderes Geschenk überreichte dem begeisterten Bergsteiger Herbert Mangold sein Stellvertreter Otto Sigg im Namen des Vereines. Im



"Jubiläumspaket" befand sich nämlich ein Tourenrucksack mit einem Ausflugsgutschein für die ganze Familie.



V. I. n. r.: Obmann.-Stellvertreter Otto Sigg, Obmann Herbert Mangold, Schriftführerin Vroni Greiter.

GEFÜHRTE WANDERUNGEN DES VERKEHRS-UND VERSCHÖNERUNGSVEREINES

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz bietet heuer der einheimischen Bevölkerung und den Gästen in den Sommermonaten Juli und August geführte Wanderungen an. Frau Elsa Sams, geprüfte Wanderführerin wird jeden Dienstag mit hoffentlich vielen Wanderbegeisterten durch unser schönes Gebiet führen.

Anmeldungen zu den jeweiligen Wanderungen sind bis spätestens eine Stunde vor Abgang bei Frau Sams, Tel. 21 83 oder im Verkehrsamt Hörbranz, Tel. 22 22-0, zu machen.

Zusammenkunft jeweils um 9.30 Uhr vor dem Gemeindeamt Hörbranz oder nach Absprache. Rückkehr je nach Lust und Laune.

Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Humor und gute Laune tragen ebenfalls zu einem Gelingen der Veranstaltungen bei. Kosten entstehen den



Wanderern nur bei der Wanderung auf den Pfänder (Postbus, Pfänderbahn, Raubvogel-Flugshow).

Termine:

Dienstag, 4.7. 1989, 25.7. 1989, 29.8. 1989

Route: Pfänder

Hörbranz Gemeindeamt, Postbus nach Bregenz, Pfänderbahn auf den Pfänder, Besuch des Wildparkes und evtl. der Raubflug-Flugshow, Wanderng nach Eichenberg, Ruggburg-Hörbranz.

Dienstag, den 11. 7. 89, 1. 8. 89, 15. 8. 1989 (Feiertag)

Route: Andreute:

Gemeindeamt Hörbranz, Andreute, Lutzenreute, Weingärtle, Hörbranz.

Dienstag, den 18. 7. 89, 8. 8. 89, 22. 8. 89

Route: Wanderweg Nr. 4

Gemeindeamt Hörbranz nach der Wanderkarte (Ausweis bitte mitnehmen)

Bei unsicherer Witterung Rundgang im Bereich Hörbranz

HUNDESPORT HÖRBRANZ VHV

VHV-Cup-Prüfung in Hörbranz

Die erste VHV-Cup-Prüfung fand heuer in Hörbranz statt und wurde an zwei Tagen durchgeführt. 41 Hundeführer meldeten sich zu dieser Prüfung. Als Richter fungierten Ernst Stuchly und Albert Madlener. Die Leitung der Prüfung lag in den erfahrenen Händen von Franz Bologna und Werner Paul.



Bei den Schutzhunden, Stufe 3, schlossen Trèmuel Gèrard aus Nüziders bei IPO III Mirjam Bockscheider mit sehr gut ab. Weitere sehr gute Bewertungen erhielten: Wilfried Dellagiacoma (SchH III), Herbert Burger (SchH I), Herbert Warger (SchH I), Esters — ein Gast aus Kempten — (IPO III). Erfreulich war, daß alle Hundeführer von Hörbranz in ihrer Prüfungsstufe positiv abschneiden konnten. Es waren dies: Elmar Pichler und Wolfgang Wild (BGH I), Anton Kronreif (SchHI), Jürgen Tscholl (SchHIII). Die Krönung seiner sportlichen Tätigkeit erreichte aber vor allem der Hörbranzer Baptist Hutter (Bild). Er bestand mit seinem Schäferrüden Carlo beim ersten Versuch die FH III mit 183 Punkten und einem Vorzüglich. (FH III ist die schwerste Fährtenarbeit, die es für einen Hund überhaupt gibt).





DER MÄNNERCHOR BEDANKT SICH

Für die überaus freundliche Aufnahme anläßlich des Maisingens möchten wir uns bei der Bevölkerung recht herzlich bedanken. Die eingegangenen Spenden waren uns eine wertvolle Hilfe bei der Bezahlung der neuen Sänger-Paul Margreitter, Vorstand anzüge.

TISCHTENNIS — 36. INT. OSTERTURNIER

Mit dem deutschen Bundesligisten Heilbronn-Sontheim trug sich ein Stammgast erstmals in die traditionsreiche Siegerliste ein. Den Riesen-Wanderpokal, gestiftet von der Gemeinde Hörbranz, muß man dreimal gewinnen, um ihn in Endbesitz nehmen zu dürfen. Der zweifache Sieger SSV Reutlingen fehlte zwar diesmal, fand sich aber zu zwei Drittel im diesjährigen Sieger wieder: Heiko Wirkner und Dame Van Kampen wechselten von Reutlingen zu Heilbronn.



Die siegreiche Mannschaft Heilbronn. Bgm. Sigg überreichte im Beisein von Ehrenobmann Heinz Ullmann und Obmann Dither Puymann den Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz.

In vier Vorrundengruppen gab es mit den jeweiligen Ersten bzw. Zweiten 8 Aufsteiger, welche zum Viertelfinale neu zusammengelost wurden. Dabei auch, nach Jahren wieder einmal. Veranstalter Hörbranz mit den Herren Huber und Rattin, sowie der Dame Holzer. Die Resultate: Ochsenhausen — Fulpmes 3:0, Innsbruck (Staatsliga A) — Hörbranz 3:1 (Punkt: Holzer), Heilbronn-Sontheim I — II 3:0, Neckarsulm — Wädenswil 3:2.

Im Halbfinale somit nur noch Mannschaften, welche in den höchsten Spielklassen ihres Landes Erfahrungen haben: Ochsenhausen — Innsbruck 3:1 (Vergleich Deutsche Regionalliga-Süd — Staatsliga A oder B Österreich) und Heilbronn - Neckarsulm 3:0.

Das Finale war eine klare Sache für den Bundesligisten: Ochsenhausen hatte trotz herrlichster Ballwechsel keine Chance: 3:0. Im Team des Finalisten Ochsenhausen stand als Leihdame Sonja Skerbinjek aus den Reihen des Veranstalters Hörbranz. Gerlinde Kaul, früher ebenfalls Hörbranzerin, schied mit Ochsenhausen II ebenso in der Vorrunde aus, wie der zweite Verein aus dem Ländle, der TTV Lustenau.

Folgende Teams gelangten somit in den Besitz wirklich toller Pokale, Ehrenund Sachpreisen, gestiftet aus und von Vorarlbergs Politik und Wirtschaft, stellvertretend aller sei die Vorarlberger Landesregierung genannt:

- 1. Heilbronn-Sontheim
- 2. Ochsenhausen
- 3. Innsbruck, Neckarsulm
- 5. Fulpmes, Hörbranz, Wädenswil, Heilbronn II

Allein der Gabentisch zeugt vom Stellenwert dieses größten Mannschaftsturniers im Bodenseeraum. Der UTTC Hörbranz dankt allen Gönnern und Spendern, Herrn Bam. Severin Siga für den Ehrenschutz, Eröffnung und Preisverteilung, sowie allen Funktionären. VTTV-Sportwart Herbert Prodinger opferte den gesamten Ostermontag dieser begeisternden Großveranstaltung.

In diesem Sinne freuen wir uns auf das 37. Hörbranzer Ostertunier 1990!

VOM SCHÜTZENVEREIN HÖRBRANZ

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung am 22. 4. 1989 stand ganz im Zeichen der Ehrung von verdienten Mitgliedern des Vereines. Aus diesem Anlaß war es für OSM Peter Maly eine große Freude, Herrn Bgm. Severin Sigg besonders herzlich begrüßen zu können.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Franz Fink, Franz Jochum, Fritz Juch, Rudolf Loser, Oskar Pirker, Thomas Prinz und Ludwig Schuler. Bereits ein Jahr zuvor wurde der langjährige OSM Helmut Sinz, in Würdigung seiner gro-Ben Verdienste um den Verein, zum Ehrenmitglied ernannt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Pius Fink, Arnold Jochum, Alois Maly, Hans



Schneider, Alfred Schupp, Karl Schupp, Richard Siebmacher und Heinz Ullmann; für 15jährige Mitgliedschaft: Werner Bentele, Albert Caldonazzi, Harald Caldonazzi, Albert Giesinger, Peter Maly, Walter Maly, Dietmar Mattle, Dr. Wilfried Schneider und Heinz-Georg Ullmann. In einer Trauerminute wurde unserem kürzlich verstorbenen Ehrenmitglied Eduard Muxel gedacht. Reges Interesse herrschte dann bei der Diskussion über die Verlegung des K. K.-Schießstandes. Abschließend wurde die Preisverteilung der Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole der Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole vorgenommen. Ergebnisse: Klasse A: 1. Dietmar Huber, 2. Klaus Maly, 3. Brigitte Maly. Klasse B: 1. Margit Kronreif, 2. Bernhard Tschol, 3. Walter Maly. Klasse C: 1. Stefan Hagen, 2. Anton Gamper, 3. Richard Siebmacher. Klasse D: 1. Othmar Jochum, 2. Martin Sigg, 3. Elmar Küzler. Klasse E: 1. Thomas Maly, 2. Michael Saga.



Die Ehrenmitglieder jeweils mit Erinnerungsteller v. l. n. r.: Franz Fink, Bgm. Severin Sigg, Oskar Pirker, Ludwig Schuler, Rudolf Loser, OSM Peter Maly, Franz Jochum, nicht auf dem Bild Fritz Juch und Thomas Prinz.

FC HÖRBRANZ, JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bei der 41. Jahreshauptversammlung für das Spieljahr 1987/88 konnte Vorstand Anton Achberger nebst den Mitgliedern und Gönnern als Gast den Vizepräsidenten des Fußballverbandes Albert Götze begrüßen.



Die erste Kampfmannschaft des FC Hörbranz, die nach erfolgreicher Saison den Klassenerhalt in der Vorarlbergliga-Saison erreichen konnte. V. I. n. r.: Kurt Wegscheider, ObmStv., Hans Schuler, Ehrenobmann, Oswald Lissy, Klaus Schwärzler, Idi Österle, Sigurd Radspieler, Spielertrainer; Andi Metzler, Dragan Zupcic, Arno Vigg, Thomas Slappnig, Bert Reiner, Dieter Oberschieder; knieend: Peter Schmid, Gerhard Zuschlag, Günter Birnbaumer, Jürgen Peitler, Thomas Kissy, Markus Hack, Eduardo Rodriguez, Werner Kohler, Betreuer, Anton Achberger, Obmann.

Der Jahresbericht 87/88 umfaßte vor allem die sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereines. Im Vordergrund stand aber der Aufstieg in die Vorarlberg-Liga unter Trainer Sigurd Radspieler.

Erwähnenswert ist der Kassabericht, welcher trotz gesteigertem Aufwand für den Spielbetrieb, einen Überschuß aufwies.

Die Neuwahlen brachten keine wesentlichen Veränderungen. Vorstand Anton Achberger, Vorst. Stellv. Kurt Wegscheider, Kassier Harald Giesinger, Schriftführerin Bärbel Loser, weitere Vorstandsmitglieder: Roland Knünz, Werner Kohler, Walter Berkmann, Werner Wolff und Gerald Achberger.

Bei den anschließenden Ehrungen durch Vorstand Achberger konnte den Spielern Werner Wolff und Hans-Georg Kleiner die **Silberne Vereinsnadel** übergeben werden. Ferner erhielten die Spieler Thomas Slappnig, Gerhard



Zuschlag und Paul Hehle für 100 Spiele und Günther Birnbaumer für 300 Spiele Ehrengeschenke des Vereins.

Vizepräsident Albert Götze nahm dann die Verbandsehrungen vor. Höhepunkt des Abends war jedoch die Verleihung der goldenen Verbandsnadel an Vorstandstellvertreter **Kurt Wegscheider.** Er würdigte die Leistungen des geehrten für den Fußballsport in den 28 Jahren; Spieler mit 460 Spielen, Jugendtrainer, 10 Jahre Kassier und 18 Jahre Vorstandstellvertreter mit entsprechenden Funktionen, Finanzierung, Werbung.

Ferner zeichnete Götze die Spieler Oswald Lissy, Werner Wolff, Thomas Hagen, Otto Strolz und Edwin Feßler mit der silbernen Spielernadel des Verbandes aus.

SOMMERFEST DES FC HÖRBRANZ VOM 4.-6. 8. 1989



Das Sonnwend-Quintett mit Sängerin Waltraud

Der FC Hörbranz veranstaltet auch heuer wieder sein traditionelles Sommerfest. Neben dem Ortsvereineturnier findet auch wieder die Raika-Kinderolympiade statt.



PROGRAMM:

Freitag, 4. August 1989, um 20 Uhr Nonstop-Tanz und Unterhaltung mit den Weißachtalern und den Blue Birds

Samstag, 5. August 1989, um 20 Uhr Unterhaltung und Tanz mit dem Sonnwend-Quintett mit Sängerin Waltraud

Sonntag, 6. August 1989, um 10 Uhr Frühschoppen mit dem Sonnwend-Quintett aus Tirol

Sonntag, 6. August 1989, um 19 Uhr Festausklang mit den Bregenzerwälder Spitzbuben

MUSIKVEREIN HÖRBRANZ FEIERT 210JÄHRIGES BESTANDSJUBILÄUM UND ZELTFEST

Das Jahr 1989 ist für den Musikverein Hörbranz wieder ein Jubiläumsjahr. Im Rahmen eines dreitägigen Musikfestes feiern die Musikanten in der Zeit vom 7. bis 9. Juli das 210jährige Bestehen ihres Vereines. Während die 200-Jahr-Feier vor zehn Jahren als großartiges Jubiläumsfeier aufgezogen und gleichzeitig mit dem Bezirksmusikfest des Blasmusikbezirkes Bregenz verbunden war, hat der Verein für das diesjährige 210-Jahr-Jubiläum einen kleineren Rahmen gewählt.

Gemeinsam mit der Hörbranzer Bevölkerung sowie den Musikkapellen und den Blasmusikfreunden des Leiblachtales wollen die Hörbranzer Musikanten ihr diesjähriges Fest eher als unterhaltliche Geburtstagsparty feiern. Als Festmusik wird der Musikverein "La Lyre" aus Daillens in der französischen Schweiz in Hörbranz zu Gast sein. Zwischen Hörbranz und Daillens bestehen schon seit Jahren enge freundschaftliche Beziehungen.

Am Freitag, den 7. Juli 1989, eröffnen die "Blue Birds" mit einem Tanzabend im Festzelt beim Sportplatz das dreitägige Fest.

Am Samstag, den 8. Juli 1989, veranstalten der Musikverein und der Elternverein gemeinsam für die Kinder in der Zeit von 14 bis 16 Uhr ein großes Kinderfest mit vielen schönen Spielen und Preisen. Gleichzeitig gibt es den ganzen Samstagnachmittag im Festzelt anläßlich eines Bauernkapellentreffens viel volkstümliche Blasmusik mit mehreren Bauernkapellen aus nah und fern. Nach einem kurzen Festakt um 20 Uhr im Festzelt steht ein bunter Festabend bei Tanz und Unterhaltung mit dem "Peter-Kaufmann-Quintett" aus Bregenz auf dem Programm.

Der Festgottesdienst am **Sonntag**, **den 9. Juli 1989**, um 9 Uhr auf dem unteren Kirchplatz (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche) wird von der Gastkapelle "La Lyre" aus Daillens musikalisch gestaltet. Ab 10 Uhr spielt das "Peter-Kaufmann-Quintett" im Festzelt zum Frühschoppen auf. Am Festumzug um 13.30 Uhr nehmen alle Musikkapellen des Leiblachtales sowie einige Musikkapel-



len aus Deutschland teil. Mehrere örtliche Vereine — die Trachtengruppe, der Bienenzuchtverein, die Theatergruppe, der Bauernbund, die Feuerwehr sowie der Männergesangsverein — werden den Festumzug durch ihr Mitwirken und teilweise mit originellen Beiträgen bereichern. Mit einem unterhaltsamen Festnachmittag und flotter Blasmusik soll das 210-Jahr-Jubiläum des Musikvereines Hörbranz ausklingen. (Für den Sonntagabend ist kein Programm mehr vorgesehen.)

Der Musikverin Hörbranz lädt die ganze Bevölkerung zu diesem Fest sehr herzlich ein.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Wegen der aktuellen Jubiläen wird die Diezlings-Serie im nächsten "Hörbranz aktiv" fortgesetzt.

2 GIPFELKREUZE FEIERN GEBURTSTAG: 40 JAHRE SCHESAPLANA 30 JAHRE GROSSER LITZNER Von Willi Rupp

Vor einigen Jahrzehnten setzte sich die Katholische Jugend Hörbranz mit der Errichtung von zwei Gipfelkreuzen ein bleibendes Denkmal. Von diesen doch recht beschwerlichen Aktionen sollen die folgenden Zeilen und Bilder berichten:

Das Gipfelkreuz auf der Schesaplana (4. 9. 1949)

Kaplan Bernhart, der von 1947 bis 1952 in Hörbranz wirkte, war bei der Jugend überaus beliebt. Als er dann zu Jahresbeginn 1949 den Vorschlag unterbreitete, auf der Schesaplana (2967 m) ein Gipfelkreuz zu errichten, fand er bei den Jugendlichen in Hörbranz begeisterte Zustimmung. Per Fahrrad wurden im Frühsommer die ersten Erkundungsfahrten nach Brand und zu Fuß neugierige Gipfelerforschungen durchgeführt.

Bildhauer Hubert Fessler, damals noch blutjung, machte sich mit Freude an die an ihn gestellte Aufgabe, das Gipfelkreuz zu verfertigen. Das Holz hierfür, wunderbar trockenes Lärchenholz, hatte Kaplan Bernhart aus dem Material der zur selben Zeit neu hergestellten Kirchenbänke der Pfarrkirche "abgezweigt". Doch lassen wir in der Folge das Geschehen als "Bildgeschichte" Revue passieren:



Eine Erkundungsfahrt von Hörbranz nach Brand. Die Bergschuhe hatte man schon zu Hause angezogen — in Brand angekommen, waren die Füße bereits müde. Dennoch wurde die Schesaplana noch bestiegen. Dann ging's mit dem Fahrrad wieder heimwärts.



Ein "Vorauskommando" von 5 Mann. Franz Jochum, Hubert Fessler, Ferde Mühlebach, Jakob Moosbrugger und Hermann Bodenmüller (im Bild) waren eine Woche lang mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt. Vor allem mußten schwere Ringkloben für die Spannseile einbetoniert werden. Mit Meißel und Hammer wurden Löcher für die 1,8 m langen Eisentraversen aus dem Fels geschlagen. Jochum's Franz mußte immer wieder nach Brand hinunter, um die stumpf gewordenen Mei-Bel neu schärfen zu lassen. Der Zement mußte, wie das Wasser, auf dem Rücken heraufgeschleppt werden. Den notwendigen Sand, eher verwitterte Felsbrocken, kratzten die fleißigen Burschen mit ihren bloßen Händen im Gipfelbereich zusammen.



Die Errichtung des Gipfelkreuzes war eine Gemeinschaftsleistung von 45 jungen Mitgliedern der Katholischen Jugend. Einige von ihnen "erwischte" der Fotograf, als sie sich vor dem zweiten Aufstieg auf die Schesaplana kurz ausruhten, um dann, mit den restlichen Utensilien beschwert, sich abermals auf den Weg zu machen.

1. Reihe v. I.: Fani Mangold, Heinrich Außerhofer, Anni Mangold, Hubert Fessler, Resi Flatz (besser bekannt als Sr. Angela) und Irma Köb. (Anni und Fani leben als Ordensschwestern im Kloster Lauterach, das von Irma, ebenfalls auf diesem Bild. als Oberin geleitet wird.)

2. Reihe v. I.: Emil Moschen, Erwin Feßler, Franz Sigg, Georg Gorbach, Felix Sutter, Edwin Feßler und Trudi Mangold.



Der Traktor, von einem Bauern in Brand ausgeborgt, leistete in den flacheren Geländestücken wertvolle Hilfe. "Um ein Haar" wäre er aber ohne Fahrer in den Abgrund gesaust. Nur die Geistesgegenwart des aufspringenden Hermann Bodenmüller (der anfangs noch irrtümlich die Kupplung statt der Bremse erwischte) konnte verhindern, daß Traktor und Anhänger samt Kreuz in den Felsen zerschellten.





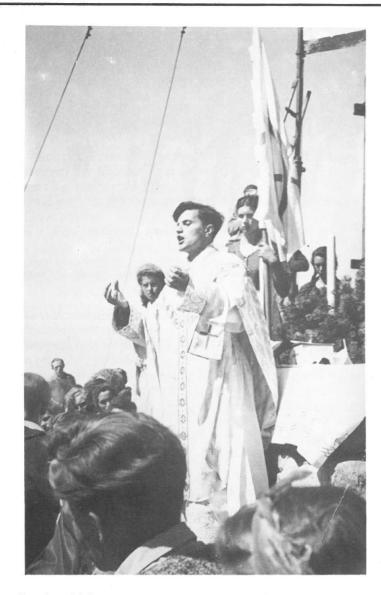
Ende August 1949 war es soweit: 45 Burschen und Mädchen, fast ausschließlich aus Hörbranz, hatten sich zur Schesaplana auf den Weg gemacht. Die Firmen Deuring und Sannwald, sowie Frächter Schuh, hatten bereitwillig Material und Personen bis nach Brand gefahren. Von dort aus wurden die Waren zunächst per Traktor und dann auf den Schultern bis auf den Gipfel getragen. Neben einigen hundert Kilogramm zusätzlich benötigten Material, war das Kreuz der "schwerste Brocken": Alle Balken und Bänder wogen zusammen 1300 kg!



Letzte Vorbereitungen vor dem Aufstellen des Gipfelkreuzes: Nach allen Seiten hin gesichert, wurde mit Flaschenzügen das Kreuz langsam aufgerichtet. Dabei brach der stärkste Flaschenzug. Ein zufällig anwesender Ingenieur aus der Schweiz, gab den jungen Hörbranzern wertvolle Tips, die es ermöglichten, das Werk zu vollenden.







Kaplan Bernhard feierte am 4. 9. 1949 auf dem Gipfel der Schesaplana zusammen mit etwa 400 Gläubigen die hl. Messe. Das gemeinsame Erleben auf einem 3000er-Gipfel, das Gefühl von Gemeinschaft und Gottesnähe ließ für viele Gläubige diesen Tag zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden.



"Du bist der Herr aller Berge und König der Gipfel" — so lautet die Inschrift auf dem Gipfelkreuz. Die Höhe betrug 9,5 m und der Querbalken maß 4 m. Das Schesaplana-Gipfelkreuz war seinerzeit das größte aller 3000er in den gesamten Alpen.



Im Jahre 1971 hatte ein Blitzschlag eine eiserne Seilklemme zerschmolzen. Das Kreuz verlor seine Standfestigkeit und wurde bei einem Sturm umgeworfen. Dabei fiel es so unglücklich, daß es unterhalb des Querbalkens entzweibrach.





Elmar Sigg (rechts) und Luis Gartner zusammen mit weiteren Helfern beim Zerlegen des zerborstenen Kreuzes, bevor es wieder zusammengesetzt werden konnte.



Am 16. 9. 1973 fanden sich 11 junge Burschen und Mädchen aus Hörbranz auf dem Schesaplana-Gipfel ein, um bei widrigen Wetterbedingungen das Kreuz neu zu errichten, was auch gelang. Seither steht das Kreuz stolz auf dem Gipfel und trotzt allen Naturgewalten.



DAS GIPFELKREUZ AUF DEM GROSSEN LITZNER

(errichtet am 16. 8. 1959, eingeweiht am 30. 8. 1959)

10 Jahre nach der Errichtung des Schesaplana-Gipfelkreuzes reifte in mehreren "Veteranen" der Katholischen Jugend Hörbranz der Wunsch, auf dem Großen Litzner im Silvrettagebiet ein Gipfelkreuz zu errichte. Zu den von Anfang an begeisterten "Älteren" gesellten sich bald einige "jüngere Semester", die nicht weniger Eifer und Tatendrang an den Tag legten.

Schon im Sommer waren einige Unentwegte mit den ersten Materialtransporten und Vorbereitungsarbeiten zum Großen Litzner vorgedrungen. Als wichtiger Stützpunkt galt die ca. 2500 m hoch liegende Saarbrückner Hütte. Von dort aus wurde und wird heute noch auf den Großen Litzner (3111 m) aufgebrochen. Der Transport auf den Gipfel gestaltete sich ungemein schwierig, da die Besteigung des Litzners, weil Seilschaften benötigt werden, einiges bergsteigerisches Können voraussetzt. Lassen wir jedoch wiederum die Bilder für sich sprechen:



Rund ein Dutzend kräftiger junger Männer der Hörbranzer KJ am Fuße des Großen Litzners. Im schwierigen Gelände wogen die Lasten, auf den Rücken gebunden, doppelt so schwer; dazu kamen noch die Rucksäcke.







Luis Gartner (links) und Andreas Mangold beim "Spitzen" in felsigem Gelände.



4 Eisenschienen mit je 1,25 m Länge und je 25 kg Gewicht mußten gut verankert und einbetoniert werden. 7 Verankerungen im Fels verhalfen dem Kreuz bis heute zu einem sicheren Stand.



Die Eisenbänder werden noch ein letztes Mal überprüft, dann kann mit dem Aufziehen begonnen werden. Im Bild v. l.: Wolfgang Dietrich, Franz Reischle, Herbert Mangold (dunkle Mütze), Andreas Mangold und Eugen Tschol (mit Brille).

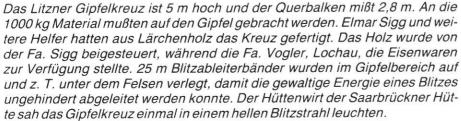


"Das Kreuz steht!" war der erlöste Ausruf der Beteiligten. Jetzt galt es noch, die dünnen Drahtseile zu befestigen und zu verankern.











Kaplan Georg Giesinger feierte am 30. 8. 1959 im Beisein vieler Bergfreunde aus Hörbranz und anderswo eine Gipfelmesse. Zum Ende des Meßopfers traten wärmende Sonnenstrahlen aus dem bis dahin wolken- und nebelverhangenen Himmel. Zur Erinnerung an die Errichtung vor 30 Jahren wird am 29. 7. 1989 auf der Saarbrückner Hütte ein Fest gefeiert. In dieser Hütte befindet sich ein "Hörbranzer Stammtisch" mit eingelegter Platte, die u. a. auch das Hörbranzer Wappen zeigt. Am 30. 7. 1989 ist bei der Hütte ein Meßopfer vorgesehen. Erinnerungsfeiern zum Schesaplana-Gipfelkreuz sind ebenfalls im Gespräch, es liegen jedoch noch keine Termine vor.





IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Gauper Eva Maria, Am Sportplatz 4 Burtscher Benjamin, Herrnmühlestraße 32 Zander Annika, Grenzstraße 20 Hagen Marcel Siegfried, Römerstraße 33 Sahin Oguzhan, Straußenweg 37 Aichner Ralph, Schützenstraße 7 Erath Dominik, Ziegelbachstraße 31 Pfleger Janine Bianca, Rhombergstraße 9 Paterno Theresa, Leonhardsstraße 40 Vu Maria Thu Ha, Lochauer Straße 107 Egartner Tobias, Lochauer Straße 91 Schedler Marina, Brantmannstraße 5b Brunner Patrick Karl, Lindauer Straße 80 Kleber Pierre, Fronhoferstraße 14 Kresser Severin, Rhombergstraße 14 Graninger Stefanie, Amerikaweg 29 Eller Doris, Rich.-Sannwald-Platz 8 Lessacher Tobias, Rich.-Sannwald-Platz 6

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Walldorf Volker Andreas, Hohenweiler	
mit Bentele Manuela Christine, Hohenweiler	17. 3. 1989
Polatkan Turan, Hörbranz	
mit Metzler Monika Irene, Hohenems	17.3.1989
Brunner Sighard Alois Karl, Hörbranz	
mit Aydin Cornelia Maria, Hörbranz	31 3. 1989
Jäger Thomas, Hörbranz	
mit Fink Elke Maria, Hörbranz	7. 4. 1989
Bingger Georg Johann, Hörbranz	
mit Zengerle Andrea Maria, Alberschwende	28. 4. 1989
Gieselbrecht Bruno, Hörbranz	5 5 1000
mit Maringele Herta, Zwischenwasser	5. 5. 1989
Keck Karl, Alberschwende	F F 4000
mit Winder Cornelia, Alberschwende	5. 5. 1989

Deisenberger Wolfgang Armin, Hörbranz mit Bata Bianca Michaela, Hörbranz Deutsch Elmar, Hohenweiler	5. 5. 1989
mit Dürr Monika, Langen bei Bregenz	5. 5. 1989
Matt Alexander Martin, Hörbranz mit Grabherr Yvonne Charlotte Caroline, Hörbranz Kloos Christian, Kennelbach	12.5.1989
mit Engelhart Claudia, Hörbranz	17.5.1989
Dür Martin Hubert, Hohenweiler mit Schöffmann Bianca Christine, Hörbranz Schneider Peter Johann, Hörbranz	19.5.1989
mit Hakhofer Helga Maria, Hörbranz	19.5.1989
Bechter Josef Meinrad, Krumbach mit Bauer Ulrike, Möggers Roidmaier Roland, Hörbranz	19.5.1989
mit Grill Maria Elisabeth, Lindau	22.5.1989
Heidegger Ludwig, Möggers mit Boch Maria Luise, Möggers	30.5.1989

STERBEFÄLLE

Gruber Hermine, Heribrandstraße 85, 82 Jahre	17.3.1989
Vögel Josef, Allgäustraße, 82 Jahre	26.3.1989
Mathis Ludwig, Römerstraße 21, 72 Jahre	6.4.1989

80 JAHRE UND ÄLTER IM DRITTEN VIERTELJAHR 1989

Kastrowsky Wally, Rosenweg 25	28.7.1898
Achberger Therese, Lindauer Straße 35	10.7.1899
Boch Maria, Ziegelbachstraße 59	19.8.1902
Bargehr Josefine, Ziegelbachstraße 49	4.9.1902
Ecker Hilda, Heribrandstraße 14	4.8.1902
Boss Juliane, Lochauer Straße 9	20.8.1904
Hämmerle Wilhelmine, Salvatorstraße 39	4.7.1904
Leiner Josef, Sägerstraße 5	11.7.1904
Szepesi Etelka, Lochauer Straße 77	24.9.1904
Schmid Anna, Rosenweg 17	6.7.1904
Schwärzler Siegfried, Heribrandstraße 14	27.9.1904
Winder Peter, Ruggburgstraße 14	5.8.1904
Walter Balbina, Bergerstraße 42	23.8.1905





GOLDENE HOCHZEIT



Bei guter körperlicher und geistiger Verfassung konnte das Jubelpaar Anton und Maria Flatz, Straußenweg 34, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Am 3. Mai 1989 gratulierte der Gemeindevorstand mit einem Ständchen des Musikvereins zu diesem seltenen Jubiläum. Wir wünschen ihnen noch weitere gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.



DIES UND DAS

ANTWORTEN ZU DEN QUIZFRAGEN DER MÄRZNUMMER VON HÖRBRANZ AKTIV

 Wie läßt sich schon beim Einkaufen der Müllberg verringern? Richtige Lösungen: B, C

Durch den Kauf von verpackungsarmen Waren und nicht verschweißten frischen Produkten kann die Müllmenge erheblich gesenkt werden. Wenn eine Verpackung nötig ist, sollte sie mehrmals verwendet werden können oder aus wiederverwertbarem Material wie Papier, Glas oder Metall bestehen.

2. Wohin entsorgen Sie verbrauchtes Fritierfett?

Richtige Lösung: C

Es kann wiederverwertet werden (zu Seife).

3. Welche Reinigungsmittel sind im Haushalt entbehrlich?

Richtige Lösung: D, E

Desinfektionsmittel können der Gesundheit schaden und die meisten Bakkofensprays enthalten schädliches Treibgas.

4. Worauf können Sie bei normal verschmutzter Wäsche verzichten?

Richtige Lösung: A, B

Die Dosierung des Waschmittels ist von der Wasserhärte abhängig. In Hörbranz beträgt sie ca. 10 Grad dH.

5. Ein Produkt darf den blauen Umweltengel tragen, wenn es Richtige Lösung: A, B, D

"Bio" ist kein geschützter Begriff und kann von jedem Hersteller verwendet werden.

An diesem Quiz haben insgesamt 44 Personen durch Rücksendung der ausgefüllten Antwortkarten teilgenommen. Dabei war jedoch keine Einsendung, die durch Ankreuzen von 10 Kästchen alle Antworten richtig hatte. Von den Antwortkarten mit den meisten richtigen Lösungen wurden 10 ausgelost und erhalten je einen Gutschein für den Kauf einer Energiesparlampe.

Es sind dies:

Fam. Mitterhumer, Richard-Sannwald-Platz 8

Plaschke Gabriele, Richard-Sannwald-Platz 5

Flatz Gerhard, Am Giggelstein 19

Flatz Maria, Am Giggelstein 19

Steiner Jutta, Heribrandstraße 32

Großer Elfriede, Raiffeisenplatz 6

Tergl Christine, Am Bächle 4

Enzian Poldi, Gartenstraße 3



Kresser Walter, Rhombergstraße 14 Wagner Ludwig, Bergerstraße 18 Den Gewinnern gratulieren wir herzlich. In einer der nächsten Ausgaben von Hörbranz aktiv werden wir mit einem ähnlichen Quiz fortfahren.

EVANGELISCHER GOTTESDIENST IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

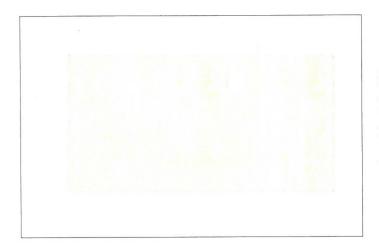
Juli/August/September 1989 Juli und August kein Gottesdienst 9. September 1989 um 18 Uhr

HALLO, HOBBY-KÜNSTLER!

Eingeladen sind alle Hobby-Künstler (keine Profis), die ihr Werken in einer öffentlichen Ausstellug zeigen wollen. Zum Beispiel verschiedene Malerarbeiten, Schnitzerei, Töpfern, Makramee, einfach alles was mit Kunst und Hobby zu tun hat.

Anmeldung bis 22. 7. 1989 bei JOCHUM'S LÄDELE, Telefon (05573) 22 52

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol Auflage: 2000 Stück, für alle Haushalte kostenlos Druck: J. N. Teutsch, Offsetdruck, Bregenz